

Kirche Rued: «Bethlehem hin und zurück» – nicht nur räumlich sondern auch als spannende Zeitreise mit 36 Akteuren

Moosleerau

«Wenn die Kanzel zur Wolke wird ...»

... sind die Engel nicht weit entfernt. Anlässlich des Krippenspiels in der reformierten Kirche Rued sassen die Engel auf dieser flauschigen Wolke und beobachteten aufmerksam das Geschehen auf Erden. Sie griffen ein, wo Not am Engel war und durften die frohe Botschaft verkünden. Auf Erden war einiges los in dieser magischen Nacht – alle wollten das Kind im Stall besuchen.

st. Der Aufwand ist jeweils riesengross, geprobt wird seit Wochen. Und doch bringen es Kinder und Jugendliche, zusammen mit Pfarrerin Nadine Hassler Bütschi mit ihrer Familie, fertig, ein professionelles Stück auf die Bühne der Rueder Kirche zu zaubern. Diesmal hiess es «Bethlehem hin und zurück», weil drei Teenager genau wissen wollten, was damals vor 2019 Jahren dort unten wirklich passierte. Sie bemächtigten sich der letzten Jahr erbauten Zeitmaschine von Sokrates Düsentrieb, welcher die Kinder mit diesem Monstrum wegschickte, obwohl seine Frau Xanthippe strikte dagegen war. Bedingung war, dass die Teenies an der Geschichte nichts ändern durften, ausschliesslich im Verborgenen agierten und die Zeitmaschine lediglich für diesen einen Ausflug benutzen durften. Natürlich hielten sie sich in keinem Punkt an diese Abmachungen, kehrten aber trotzdem heil zurück, wenn auch etwas verspätet.

Die neue Weihnachtsgeschichte

Eigentlich wurde sie auf der Bühne der reformierten Kirche Rued so gespielt, wie sie sich gemäss Erzählung abgespielt haben könnte. Neu ist aber, dass sich auch ein Indianer und ein Chinese unter die Besucher mischten – die Teenies hatten sie per Zeitmaschine abgeholt, da ja Amerika noch nicht entdeckt war und China keiner kannte. Und auch die drei Teenies konnten sich der magischen Anziehungskraft des Stalls zu Bethlehem nicht entziehen. Einzig hielten zwei ihre Kollegin davon ab, das Kind in den Arm zu nehmen. Aber das Jesuskind kriegte ein Glas echten Ruedertaler Bienenhonig.



Ein Riesenaufwand steckt hinter diesem Krippenspiel: Pfarrerin Nadine Hassler Bütschi dankte allen, die sich in irgend einer Weise beteiligten. (Bilder: st.)



Die Hirten auf dem Feld erfuhren die frohe Botschaft: Für diese Szene kamen die Engel herab von der wolkenigen Kanzel.

Ein Heer an Mitwirkenden

Neben den 36 Akteuren jeden Alters sorgte ein ganzes Heer an Helfenden mit, dass alles klappte. Gesamtleitung hatte Bettina Eichenberger, zusammen mit Therese Götschmann und Nadine Hassler Bütschi. Für Garderobe und Maske waren Edina Lauzon, Jacqueline

Ritter und Rahel Seibert verantwortlich. An der Orgel begleitete Fritz Bär die Lieder, die auch von den Besuchern mitgesungen wurden. In der Technik waren Ueli Götschmann, Israel Leuenberg und Jan Wallimann tätig. Fotos und Filmaufnahmen machten Gerhard Bütschi und Jonas Leueberg.

Attelwil: Die ehemalige «Schmiedstube» heisst jetzt «Sopra»

Attelwil hat wieder ein Restaurant

Seit gut zwei Wochen weht ein frischer Wind in der ehemaligen «Schmiedstube» Attelwil. Neu heisst das Restaurant «Sopra» und der neue Wirt heisst Veprim Ukaj. Als 17-Jähriger kam der heute 38 Jahre alte Mann vom Kosovo in die Schweiz.

tiz. In seinem Heimatland hatte er noch eine Lehre als Automechaniker begonnen. In der Schweiz konnte er diese aber wegen seinen mangelnden Sprachkenntnissen nicht fortführen. So hat Veprim Ukaj wieder ganz «unten» angefangen. Als Aushilfe in einem Restaurant erledigte er den Abwasch und half beim Rüsten. 2003 wechselte er ins Restaurant Caravelle im Stadtzentrum von Luzern. Durch seine Beharrlichkeit und den Willen, etwas zu erreichen, arbeitete er sich vom normalen Angestellten zum Küchenchef hoch. Diese Position hatte er die letzten zehn Jahre inne.

Manchmal geht etwas ganz schnell

Willi Lehmann, den Verpächter des Restaurants in Attelwil, kennt Ukaj schon lange. Als er sich für die Selbstständigkeit bereit fühlte, ergriff er die Initiative und erkundigte sich bei Lehmann, ob dessen Restaurant in Attelwil noch zu verpachten ist. Veprim Ukaj sagte dazu: «Herr Lehmann hatte auch nichts dagegen, das Restaurant umzubenennen. «Sopra» passt doch, wir sind ja hier etwas auf einem Hügel.» Ukaj lacht und sagt weiter: «Ich will zusammen mit meinem Team ein bisschen italienisches Flair ins obere Suhrental bringen.» Auf der Speisekarte stehen



Beim Begrüssungsapéro: Veprim Ukaj und seine Ehefrau Vjasa, zusammen mit Sohn Diar. (Bild: Martin Zürcher)

hausgemachte Pizzas und Pasta mit verschiedenen Saucen. Daneben will Ukaj auch saisonale Spezialitäten aus der ganzen Schweiz anbieten. «Mir ist wichtig, dass ich nicht der bin, der alles alleine entscheidet. Meine Mitarbeiter und ich sind gleichberechtigt», sagt Ukaj. Als nächstes Ziel nannte der Kosovare die Zufriedenheit seiner Gäste.

«Wenn ich sehe, dass der Teller leer gegessen ist und derselbe Gast wiederkommt, bin ich glücklich. Dann haben mein Team und ich alles richtig gemacht.»

Seit gut zwei Wochen und dem Begrüssungsapéro ist das «Sopra» jeweils von Dienstag bis Sonntag geöffnet; am Montag ist Ruhetag.

Herzliche Glückwünsche an Martha Spycher

(Mitg.) Am Dienstag, 17. Dezember darf Martha Spycher-Hochuli, Alterszentrum Schöftland, ihren 90. Geburtstag feiern. Gemeinderat und Bevölkerung gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr für das kommende Lebensjahr gute Gesundheit und viele frohe Stunden.

Hirschthal

Reduktion der Kehrichtgebühren

(Mitg.) Nachdem die Kosten für die abgeschlossene Sanierung der ehemaligen Kehrichtdeponie Chropfboden gemäss Weisung der Kantonalen Finanzaufsicht nicht über die Abfallwirtschaft abgewickelt werden dürfen und der Verbrennungspreis für den Hauskehricht gesenkt wird, hat der Gemeinderat beschlossen, die Kehrichtgebühren mit Wirkung ab 1. Januar 2020 wie folgt anzupassen. In Klammern die bisherigen Preise der Gebührenmarken. 35 Liter Fr. 1.70 (statt Fr. 2.50) – 60 Liter: 3 Franken (statt Fr. 4.50) – 110 Liter Fr. 5.20 (statt Fr. 6.70) – 400 Liter 20 Franken (statt 30 Franken) – 800 Liter 40 Franken (statt 60 Franken).

Muhen

Neues aus dem Gemeindehaus

(Mitg.) Jeannine Zimmermann, Leiterin Finanzen, hat ihre Stelle per 30. April 2020 gekündigt. Aus familiären Gründen nimmt sie eine neue Stelle in einer kleineren Aargauer Gemeinde an. Die Stelle wird zur Neubesetzung ausgeschrieben. Gemeinderat und Personal bedanken sich bereits heute für die sehr gute Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute.

Termine Gemeindeversammlungen

Der Gemeinderat hat die Termine auf den 5. Juni sowie den 27. November festgelegt.

Sanierung Leinstrasse

Im Zusammenhang mit dem Projekt Sanierung Leinstrasse erhielt die Firma M. + T. Baldinger AG, Muhen, den Auftrag für die Ersatz der Wasserleitung. Die Firma Sustra Tiefbau + Strassenbau AG, Schöftland, erhielt den Auftrag für die Baumeisterarbeiten.

Bewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Veranstaltungen auf dem Gemeindegebiet Muhen bewilligt: Wandertage der Wandergruppe Hirschthal. Die Veranstaltung findet am 11. und 12. Januar 2020 statt. – Suhrentaler Bierwanderung der IG Bierheilige, vertreten durch Jürg Maurer, Muhen. Während der 30-tägigen Auflagefrist sind keine Einwendungen eingegangen. Die Veranstaltung findet am Samstag, 20. Juni 2020 statt.

Speziell am diesjährigen Krippenspiel war, dass dieses Anna Steiner gewidmet war. Sie hat jeweils die Krippenspiele mit viel Herzblut mitgetragen und weilt heute leider nicht mehr unter uns. Nadine Hassler ist aber überzeugt, dass sie, wo immer sie nun auch sein mag, dem diesjährigen Weihnachtstreiben in der Kirche amüsiert zuschaut.



Ein ausgezeichneter Ausguck: Die Engel lugten herab auf die Erde und konnten sonderbare Dinge beobachten.

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

diabetesschweiz
www.diabetesschweiz.ch
PC 80-9730-7



Kölliker Jodler lieben Geselligkeit

st. Selbst aus einem traditionellen Adventshock machen die Kölliker Jodler einen musikalischen Anlass. Im gemütlichen Sagistübli in Oberkulm genossen sie nicht nur ein Raclette mit allem Drum und Dran, sondern auch gemeinsam gesungene Jodellieder. Damit nicht genug, Ihr umtriebiger Dirigent, Martin Flury, kann es auch während des kulinarischen Teils nicht lassen, plötzlich einen Solojodel hinzulegen, hier scheinbar ausschliesslich für seine charmante Tischnachbarin. Im Laufe des Abends bekam die gesellige Runde auch noch den «Königsjodler» zu Gehör. Fredli Fesl lässt grüssen – nur der Hund fehlte... (Bild: st.)